Drei Künstler, ein „Blind Date“

Vernissage: Ausstellung der Ottersberger Kunstpreisträger 2024 zeigt Vielfalt und Dialog im Buthmanns Hof

VON LARS KÖPPLER



FOTO: FOCKE STRANGMANN

Anja Fußbach hat den Ottersberger Kunstpreis 2024 gewonnen und die Jury unter anderem mit ihrer Textilkunst überzeugt. In der Ausstellung präsentiert sie einen Reigen ihrer Werke.

Fischerhude. Mit der Ausstellung „Blind Date“ eröffnet am Donnerstag, 13. November, um 19 Uhr in Buthmanns Hof (Im Krummen Ort 2) in Fischerhude die Präsentation der drei Preisträgerinnen und Preisträger des Ottersberger Kunstpreises 2024. Der Flecken Ottersberg lädt gemeinsam mit dem Kunstverein Fischerhude und der künstlerischen Leitung von Nicole Giese-Kroner (Syker Vorwerk) zur traditionellen Kunstpreis-Vernissage ein. Zu sehen sind Arbeiten von Anja Fußbach (Hauptpreis) sowie Veronika Domp und Finn Geiger (Nachwuchspreise). Gespendet wird der Preis von der Karin-und-Uwe-Hollweg-Stiftung.

Seit Montag laufen in Buthmanns Hof die Vorbereitungen auf Hochtouren. Rund 60 Exponate werden gehängt, platziert, justiert – mit tatkräftiger Unterstützung des langjährigen Jury-Mitglieds Martin Voßwinkel, der die Ausstellung kuratiert. „Die drei Preisträgerinnen und Preisträger zeigen eine beeindruckende Bandbreite an künstlerischen Haltungen und Techniken“, sagte Voßwinkel bei der Hängung. Der Titel „Blind Date“ sei dabei programmatisch: „Wir durchmischen die Werke bewusst, um unerwartete Begegnungen zwischen den Positionen zu ermöglichen.“

Durchmischung der Werke

Für Anja Fußbach ist dieses künstlerische Zusammentreffen ein Gewinn. „Ich halte die beiden Nachwuchspreisträger für super Künstler“, sagt sie. „Darum macht mir diese Ausstellung besonders Spaß.“ Die Bremer Künstlerin, die im Güterbahnhof-Atelier arbeitet, erhielt den Ottersberger Kunstpreis 2024 für ihr Werk „Overwhelmed“, einen getufteten Wandteppich, den die Jury als „punkiges Statement zwischen Selbstironie und Gesellschaftskritik“ würdigte.

Tufting, eine alte Form der Teppichherstellung, ist für Fußbach kein nostalgisches Handwerk, sondern ein zeitgenössisches Ausdrucksmittel. Sie arbeitet mit den unterschiedlichsten Materialien und Techniken – „Hauptsache, die Idee wird transportiert“, erklärt sie. Humor spiele dabei immer eine Rolle. In „Overwhelmed“ zeigt sie eine grotesk überzeichnete Figur mit dicken Lippen, großen roten Augen und Zigarettenstummel – eine Karikatur, die, so die Jury, „auf humorvolle Weise eine Reflexion über Selbstwahrnehmung und Gesellschaftsdruck“ vermittle. Die „grotesken Gesichtszüge tragen eine Mischung aus Selbstironie und Selbsterkenntnis, die die Arbeit spannend und tiefgründig macht.“

Veronika Domp, eine der beiden Nachwuchspreisträgerinnen, stammt aus Luxemburg und hat an der Hochschule für Künste im Sozialen in Ottersberg studiert. Ihren Master absolvierte sie in Mailand, inzwischen ist sie nach Deutschland zurückgekehrt. Ihre Arbeit kreist um Themen wie Reisen, Identität und Schönheit – und die Art, wie diese in einer global vernetzten Gesellschaft wahrgenommen werden. „Ich interessiere mich für die Oberflächen unserer Kultur – für das, was wir sehen wollen, und das, was wir zeigen“, sagt Domp.

Ihre Serie „Every Other Traveler“ greift Motive von touristischen Sehnsuchtsorten auf – Sehenswürdigkeiten aus Amsterdam, Singapur, Ägypten oder Paris. Früher hätte man von Postkartenmotiven gesprochen, heute heißen sie „instagrammable places“ – Orte, die sich für soziale Medien eignen. Doch der scheinbar reale Blick trügt: Die Fotografien sind mithilfe von Künstlicher Intelligenz entstanden. Durch diese Technik hinterfragt Domp, was wir als „authentisch“ empfinden, und lenkt den Blick auf den Einfluss digitaler Bildkulturen auf unsere Wahrnehmung.

Finn Geiger, der zweite Nachwuchspreisträger, nutzt digitale Technologien und den Computer selbst als künstlerisches Material. Mit technischer Präzision und mathematischer Klarheit erforscht er die Beziehung zwischen Mensch und Maschine – und wie sich Wahrnehmung und Zeit im digitalen Raum verändern. In seiner Multimedia-Installation „Anticipation“, mit der er den Preis gewonnen hat, setzt er sich mit diesem Spannungsfeld auseinander. In Fischerhude zeigt Geiger unter anderem mehrere Zeichnungen, ein Objekt und ein Videospiel. Seine Zeichnungen bestehen ausschließlich aus Zitaten, Screenshots und anderen Verweisen aus Philosophie, Physik, Informatik und Popkultur. Eigene grafische Elemente oder Texte fügt er nicht hinzu. Durch diese Methode entsteht eine Art visuelles Archiv aus Gedankenfragmenten, die sich zu neuen Bedeutungsschichten verdichten. „Ich möchte, dass sich die Betrachter selbst in den Verweisen verlieren – so wie wir uns täglich im digitalen Raum bewegen“, erklärt Geiger.

Für die Gemeinde Ottersberg ist der Kunstpreis längst zu einer festen Größe geworden. Bürgermeister Tim Willy Weber wird zur Eröffnung sprechen und die Bedeutung des Preises für die regionale Kulturszene hervorheben. Die Ausstellung „Blind Date“ ist bis zum 14. Dezember in Buthmanns Hof zu sehen. Die Öffnungszeiten sind Donnerstag bis Sonnabend von 14 bis 17 Uhr sowie Sonntag von 11 bis 17 Uhr. Am Sonntag, 14. Dezember, um 14 Uhr findet eine Finissage mit Künstlergespräch statt.